



Er war allein. Nie mehr würde Solen kommen.

Tante dabei, meist waren sie allein. Dabei erfuhr er, daß Solen so wahnsinnig gern ritte, er ließ Pferde kommen, nun waren sie öfters zusammen, und Eric hatte das Nachsehen.

Cristofferson konnte nicht schlafen. Gegen Mitternacht stand er auf, um am Meere einmal frischen Atem zu schöpfen. Im Gegensatz zu den heißen Zimmern war es draußen erquickend kühl.

Es war eine Vollmondnacht, das Meer mußte herrlich in dieser Beleuchtung sein. Er wollte sich überraschen lassen

und ging mit geschlossenen Augen über die Dünen, bis er Sand unter den Füßen spürte, da blickte er auf.

Im Mondlicht stand eine kleine, kindhafte Gestalt, schmal, zart, in voller Harmonie der Linien. Stand jene Gestalt, die er liebte und kannte.

Solen.

Bald sah er sie tanzend im Wasser auf und nieder hüpfen, bloß, dann hingestreckt auf dem Rücken liegen, wunderbar leuchtete die unbedeckte Haut. Er wünschte, das Wasser zu sein, um sie so dicht, so ganz umschlingen zu können, das Licht, das sie bestrahlte, die Luft, die sie küßte.

In diesem Augenblick wußte er auf einmal, wie ekelhaft sein Leben, die kranke Empfindsamkeit der hochgezüchteten Nerven, der wollustige Genuß gewesen. Jetzt hatte er Schönheit erlebt.

Er drehte sich um und ging leise fort. Sie sollte sich nicht belauscht wähnen oder sich erschrecken und schämen.

Er stürzte in den Wald, lag im feuchten Moos, hörte den Wind und verstand die tausend Stimmen der Nacht. Er kam zerrissen, beschmutzt, ein anderer, heim.

Einer, der Schönheit gefunden, unsagbare Offenbarung der Reinheit, die so schön war, daß sie wahr sein mußte. Solen hatte ihm etwas geschenkt, etwas — etwas, das er festhalten mußte, für alle, denen es das Schicksal nicht gab.

Am Morgen darauf erzählte Cristofferson ihr, daß er arbeiten wolle, eine Brunnenfigur modellieren. Und da er sie kannte, bat er sie, ihm zu helfen, ein Modell zu finden. Sie kam selbst.

Saß im Trikot im Atelier, und sie fühlte sich furchtbar stolz und wichtig, daß sie ihm helfen konnte.

Für Solen war Cristofferson etwas Neues. Sie hatte ihn lieb, beinah wie einen Onkel, den man verrückt nannte, weil er gut war und für jedermann Verstehen hatte.